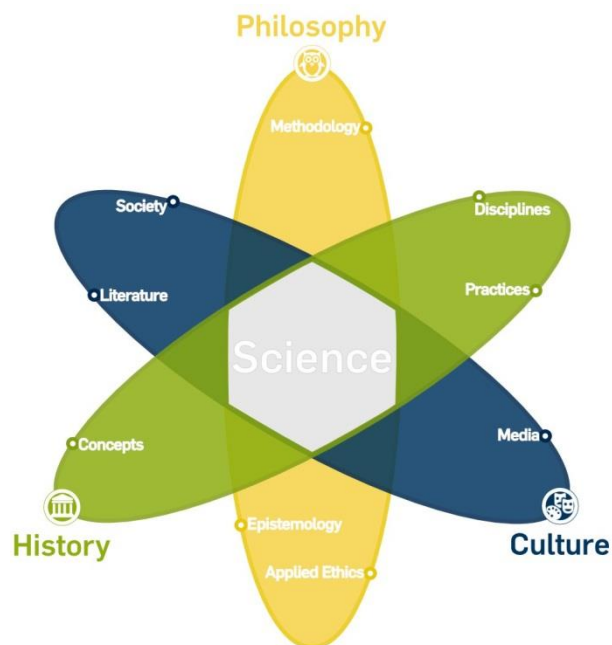


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:

Philosophie, Geschichte und Kultur der Wissenschaften

History, Philosophy and Culture of Science (HPS⁺)



Sommersemester 2022

Summer Term 2022

Inhalt

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus	3
Studienverlaufsplan	3
— Übersicht —	5
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i>	5
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i>	5
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	5
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode + Logik</i>	5
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	6
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	6
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	7
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	8
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	9
Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“	9
Siglen	9
— Kommentierung —	10
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i>	11
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	13
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i>	15
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	22
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	26
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	33
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	41

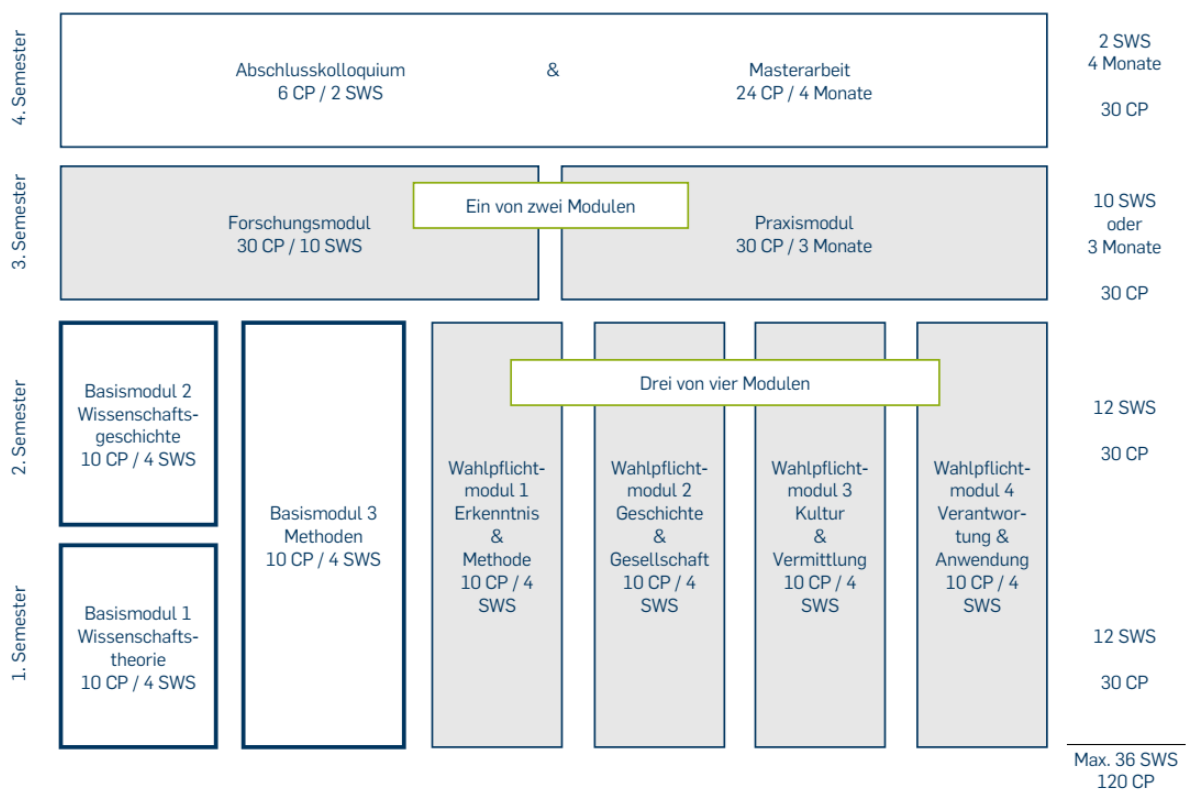
Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus

Um sich für die Lehrveranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis anzumelden, suchen Sie die Veranstaltung in **eCampus** anhand der **Lehrveranstaltungsnummer** und melden Sie sich an.

Zugang zu eCampus erhalten Sie über den WebClient:

https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/login_studierende.html

Studienverlaufsplan



Dieser Studienverlaufsplan gibt Ihnen einen ersten Überblick. Eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufs und der einzelnen Module finden Sie im Modulhandbuch, das diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis hinten angehängt ist. Hier daher nur eine **Kurzbeschreibung**:

In den ersten beiden Semestern studieren Sie die Basismodule 1, 2 und 3 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule. Das Basismodul 1 (Wissenschaftstheorie) wird immer im Sommersemester angeboten und das Basismodul 2 (Wissenschaftsgeschichte) im Wintersemester. Je nachdem, wann Sie ihr Studium beginnen, absolvieren Sie also zuerst das Basismodul 1 oder 2. Das Basismodul 3 (Methoden) sowie die Veranstaltungen aus den vier Wahlpflichtmodulen werden jedes Semester angeboten.

Im dritten Semester studieren Sie **entweder** das Praxismodul **oder** das Forschungsmodul. Das Praxismodul gibt Ihnen die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, über das Sie einen Praktikumsbericht anfertigen. Im Forschungsmodul hingegen erarbeiten Sie eine eigene, forschungsnahe Fragestellung in einem der vier Themenschwerpunkte der Wahlpflichtmodule, was gleichzeitig als eine Vorbereitung für die Masterarbeit dient. Das Forschungsmodul können Sie an der Ruhr-Universität umsetzen oder auch in Form eines Auslandssemesters, vorzugsweise an einer der Universitäten, mit denen wir Kooperationsabkommen geschlossen haben. Dasselbe gilt natürlich auch für das Praxismodul: Das Praktikum kann in Bochum, woanders in Deutschland oder auch im Ausland absolviert werden. In beiden Modulen steht Ihr Eigenengagement im Vordergrund, bei der Umsetzung werden wir Sie aber auch unterstützen (finden von Praktikumsplätzen, formulieren von Fragestellungen, Themenfindung, etc.). Wenn Sie bereits wissen, dass Sie nach Ihrem Master eine berufliche Tätigkeit zwar außerhalb der Wissenschaft im engen Sinne, aber mit Wissenschaftsbezug anstreben (Wissenschaftsstiftungen, Museen, Bildungs- und Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsjournalismus, Hochschulverwaltungen, um nur einige Beispiele zu nennen), dann bietet sich dafür das Praxismodul an. Wenn es Sie hingegen in die Wissenschaft selbst ‚zieht‘ und Sie z. B. bereits wissen, dass Sie gerne promovieren möchten, dann bietet Ihnen das Forschungsmodul die idealen Bedingungen, um bereits im Studium damit zu beginnen, Ihr ›wissenschaftliches Profil‹ zu schärfen.

Im vierten Semester schließlich verfassen Sie im Abschlussmodul Ihre Masterarbeit und stellen diese in einem extra dafür vorgesehenen Kolloquium vor.

— Übersicht —

Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie*

030003	General Philosophy of Science			
	Vorlesung	Do 14-16	HGA 30	Baedke
030094	Special Topics in Philosophy of Science			
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/352	Baedke

Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte*

— Wird wieder zum Wintersemester 2022/2023 angeboten —

Basismodul 3: *Methoden*

030097	Methods in Philosophy of Science			
	Blockseminar	26.-29.09.22, 10-16 Uhr		Baedke

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode + Logik*

030086	Verification, Falsification and empirical Negation. Developments of Themes from the Work of Michael Dummett (PHI)			
	Seminar	Termine siehe Kommentierung	GABF 04/716	Omori/Kürbis
030092	Understanding Scientific Understanding, oder: Was heißt ‚Wissenschaftliches Verstehen‘? (PHI)			
	Seminar	Mo 10-12	GABF 04/358	Pulte
030103	Science and Values: Historical and Philosophical Perspectives (Summer School) (PHI)			
	Summer School		Utrecht	Pulte/Baedke
030004	Die Theoretische Philosophie Immanuel Kants (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 20	Pulte
030105	Logic and Artificial Intelligence (PHI)			
	Seminar	Fr 14-15:30	GABF 04/358	Straßer
030106	Exercises: Logic and Artificial Intelligence (PHI)			
	Seminar	Fr 15:30-17	GABF 04/358	Straßer

030093	The Role of Imagery in Science: Visual Representation from Theory to Practice (PHI)	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/354	Baedke/Prieto
030091	Tell Me Why: Exploring Scientific Explanation (PHI)	Seminar	Di 10-12	GABF 04/358	Poth/Rebol
030068	Research seminar on contradictory logics (PHI)	Seminar	Di 14-16	GABF 04/609	Wansing
030034	Wissenschaftlicher Fortschritt (PHI)	Seminar	Di 14-16	GABF 04/709	Fischer
030110	Time in Contemporary Metaphysics and Philosophy of Physics (PHI)	Seminar	Siehe Kommentierung		Fischer

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

040013	„Europa“ und der Kolonialismus im langen 19. Jahrhundert (GEW)	Vorlesung	Mo 12-14	online	Verheyen
040014	Europäische Zeitgeschichte nach 1945 (GEW)	Vorlesung	Do 12-14	HGA 20	Goschler
040012	Wirtschaft und Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich (GEW)	Vorlesung	Di 8-10	HGA 30	Ziegler
040154	Das Bewegen schwerer Lasten von der Antike bis heute. Mehr als eine Kulturgeschichte! (GEW)	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Rasch
040162	Industrialisierung in Europa (GEW)	Seminar	Mo 12-14	GABF 04/711	Czierpka
040199	Relationale Geschichtsschreibung. Theoriedebatten und empirische Fallstudien (GEW)	Übung	Do 12-14	GABF 04/711	Verheyen
040164	Wirtschaft, Technik und Gesellschaft in Westdeutschland in der „Stunde 0“ (GEW)	Seminar	Do 8:30-10	GA 04/149	Bleidick
040165	Die USA und der Kalte Krieg (GEW)	Seminar	Di 10-12	GA 04/149	Wala
030206	Theorien der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion (ERW)	Oberseminar	Do 8-10	GA 2/41	Scheidig

Wahlpflichtmodul 3: Kultur und Vermittlung

050311	Hans Blumenberg: Metapher und Mythos (AVL)			
	Seminar	Do 12-14	GABF 04/411	Simonis
050312	Nikolaus von Kues zwischen Philosophie und Literatur (AVL)			
	Blockseminar			Simonis/Stünkel
050325	Literatur und Epidemie (AVL)			
	Seminar	Di 12-14	GABF 04/411	Emmrich
050327	Zur Geschichte und Theorie der Philologie (AVL)			
	Seminar	Mi 10-12	GAFO 04/425	Emmrich
050475	Ausgestorben. Biodiversität in den Künsten (GER)			
	Vorlesung	Di 12-14	HGB 30	van Hoorn
050476	Digitale Aufschreibesysteme 1900 /2000 (GER)			
	Vorlesung	Mi 8-10	HGB 50	Gaderer
050541	Literaturwissenschaft und Digitalisierung (GER)			
	Seminar	Di 16-18	GB 02/60	Schäfer
050421	Digitale Analyse großer Textkorpora (Teil II vom WS 2021/2022!) (GER)			
	Projektseminar			Heimgartner et al.
051753	Künstliche Intelligenz. Zwischen Science Fiction und Überrealität (I) (MEW)			
	Seminar	Di 14-16	GA 1/53	Tuschling
051757	Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (II) (MEW)			
	Seminar	Mo 12-14	GABF 04/611	Fahle
051750	Environmental Media Studies (MEW)			
	Seminar	Di 16-18	GA 1/53	Rothöhler
051756	Nichtwissen (MEW)			
	Seminar	Mo 14-16	Raum folgt	Rieger

Wahlpflichtmodul 4: Verantwortung und Anwendung

030081	Introduction to Ethics of Digitization (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GA 3/143	Titz
030085	Meinungsfreiheit + Workshop zur Wissenschaftsfreiheit (PHI)			
	Seminar	Siehe Kommentierung		Lotter
030107	Science and Democratic Decision-Making (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	Raum folgt	Mieth

030109	Democracy and Public Justification in Medicine (with International Workshop) (PHI)	Seminar	Do 16-18	GA 04/46	Mieth
060004	Römische Rechtsgeschichte (JUR)	Vorlesung	Mi 9:45-11:15	BF EG/22	Klinck
060052	Urheberrecht (JUR)	Vorlesung	Fr 10-11:30	GD 1/450	Rosenkranz
080300	Enjoying Theories (SOW)	Seminar	Mi 10-12	GD 2/236	Asai
080302	Theorien: Von der naiven bis zur Gesellschaft erklärenden Theorie (SOW)	Seminar	Di 14-16	GD 1/236	Gudehus
080403	Kolonialisierung und Dekolonialisierung des Wissens (SOW)	Seminar	Do 14-16	GD 2/230	Haller
080411	Klima, Viren, Katastrophen - Was wir von Anderen lernen könnten (SOW)	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Haller
206002	Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin (MED)	Vorlesung	Mi 14-16, Moodle und Zoom		Vollmann/Schulz

Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Um die Auflage zu erfüllen, besuchen Sie **in jedem Fall die Vorlesung** und **eines der Begleitseminare**. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns.

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 2 (Geschichte und Gesellschaft) anrechnen lassen.

Üblicherweise bekommen Sie für die Vorlesung + Seminar 7 CP. Um im WPM 2 auf 10 CP zu kommen, können Sie entweder eine weitere Veranstaltung mit 3 CP aus dem WPM 1 besuchen, oder Sie erfragen bei der Veranstaltungsleitung der beiden Veranstaltungen der Auflage nach einer Möglichkeit, entsprechend mehr CP zu bekommen.

030001	Vernunft und Rationalität in der Moderne (PHI)	Vorlesung	Mi 12-14	HIC	Sandkaulen
030016	Descartes, Abhandlung über die Methode (PHI)	Seminar	Do 10-12	GABF 04/716	Sandkaulen

030023	Eine Einführung in die Theorie wissenschaftlicher Erklärung (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	GABF 04/714	Dung
030019	Francis Bacon, Novum Organum (PHI)			
	Seminar	Di 8:30-10	GA 3/143	Pulte
030020	Formale Methoden und Techniken der Philosophie (PHI)			
	Seminar	Mo 14-16	GA 03/46	Ayhan
030022	Hume – Traktat über die Menschliche Natur (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/716	Wolf

Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Diese Auflage wird erst wieder im Wintersemester 2022/2023 durch extra ausgewiesene Veranstaltungen abgedeckt werden.

Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“

Diese Auflage erfüllen Sie, indem Sie entsprechende Veranstaltungen in den Wahlpflichtmodulen 2 (Geschichte und Gesellschaft) und 3 (Kultur und Vermittlung) belegen. Diese müssen Sie nicht zusätzlich belegen, sondern Sie können sich alle belegten Veranstaltungen für diese beiden Module im Rahmen des Verlaufsplans von HPS⁺ anrechnen lassen. Am besten, Sie halten noch einmal mit uns Rücksprache, sollten Sie diese Auflage erhalten haben.

Siglen

ERW	=	Erziehungswissenschaft
GER	=	Germanistik / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft
GEW	=	Geschichtswissenschaft
JUR	=	Jura
MED	=	Medizin
MEW	=	Medienwissenschaft
PHI	=	Philosophie
SOW	=	Sozialwissenschaft

Wichtiger Hinweis für die Veranstaltungen der Geschichtswissenschaft (GEW):

Die Lehrveranstaltungen der Geschichtswissenschaft können teilweise nur als ›Paket‹ kreditiert werden, wobei ein Paket jeweils aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung besteht. Im Zweifel fragen Sie bitte den/die jeweilige*n Dozent*in, wie Sie sich eine bestimmte Veranstaltung kreditieren lassen können.

— Kommentierung¹ —

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Vorlesungsverzeichnisses lagen nicht für alle Lehrveranstaltungen Kommentierungen vor. Unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/> können Sie das Vorlesungsverzeichnis aufrufen und dann anhand der Lehrveranstaltungsnummer (achten Sie oben links auf das richtige Semester!) die entsprechende Veranstaltung suchen und dann über den Reiter „Veranstaltungsdetails“ nachsehen, ob es inzwischen eine Kommentierung gibt.

Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie*

030003	General Philosophy of Science			
	Vorlesung	Do 14-16	HGA 30	Baedke

Philosophy of science reflects on the foundations, methods and aims of science. General philosophy of science includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. In the closer sense, it can be retraced continuously from the ancient world until present. Several disciplinary terms (such as “philosophy of mathematics” or later “philosophy of physics” and “philosophy of biology”) have been developed not until the 18th century and reflect the increasing significance of specific scientific knowledge for modern philosophy. The lecture gives an overview over the present status of general philosophy of science. It deals, on the one hand, with problems of methods and certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”); on the other hand, it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge for the present sciences. The lecture is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS⁺ in particular. It is open for interested students of other subjects with (at least) basic knowledge in theoretical philosophy, which is possible to gain in the module “Introduction to theoretical philosophy” (SE1). Parallel to the lecture an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS⁺ it is a requirement in order to complete the “basic module 1”. The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session of the lecture.

Introductory Literature:

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), *Philosophy of Science. The Central Issues*. 2nd ed., New York, London 2013. Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): *Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften*. Hamburg 2017. Alexander Rosenberg, *Philosophy of Science. A Contemporary Introduction*. 2nd ed., New York 2005.

030094	Special Topics in Philosophy of Science			
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/352	Baedke

Besides logic, epistemology and philosophy of language, philosophy of science is one of the core disciplines of theoretical philosophy. This seminar belongs to the lecture “General Philosophy of Science”; further information on the subjects are given there. The seminar extends and deepens special topics the lecture deals with. Therefore, attending makes only sense when you also visit the lecture. It is obligatory for starters of the master program HPS⁺. Depending on the attendees the language of the course will be German and/or English.

Basismodul 3: *Methoden*

030097	Methods in Philosophy of Science		
	Blockseminar	26.-29.09.22, 10-16 Uhr	Baedke

This seminar addresses methodological issues in philosophy of science. This includes, among others, ways to conduct philosophy *of* science vs. philosophy *for* science, methods of integrated history and philosophy of science (HPS), argumentation theory as well as experimental and digital methods in philosophy of science. The seminar is obligatory for students of the master program HPS+.

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode*

030086	Verification, Falsification and empirical Negation. Developments of Themes from the Work of Michael Dummett (PHI)	Seminar	Termine siehe Kommentierung	GABF 04/716	Omori/Kürbis
--------	---	---------	-----------------------------	-------------	--------------

Termine:

- Sa (23.04.2022), 09:00 bis 18:00, GABF 04/716
- Sa (14.05.2022), 09:00 bis 18:00, GABF 04/716
- Sa (18.06.2022), 09:00 bis 18:00, GABF 04/716
- Sa (09.07.2022), 09:00 bis 18:00, GABF 04/716

030092	Understanding Scientific Understanding, oder: Was heißt ‚Wissenschaftliches Verstehen‘? (PHI)	Seminar	Mo 10-12	GABF 04/358	Pulte
--------	---	---------	----------	-------------	-------

‚Verstehen‘ bzw. ‚Understanding‘ wurde, wissenschaftstheoriegeschichtlich betrachtet, zunächst in der Theorie der Geisteswissenschaften terminologisch, und zwar als Gegenbegriff zur naturwissenschaftlichen ‚Erklärung‘ (Dilthey: „Die Natur erklären wir, das Seelenleben verstehen wir.“) Seit etwa zwei Jahrzehnten wird Verstehen aber auch als komplementäre oder konkurrierende Konzeption zur (meist: nomologisch verstandenen) Erklärung in der Wissenschaftstheorie der Naturwissenschaften intensiv diskutiert. Hier geht es um (kontrovers diskutierte) Fragen wie die, ob isolierte nomologische Erklärungen nicht epistemisch defizitär gegenüber ‚vereinheitlichendem‘ Verstehen sind, ob Idealisierungen in den Wissenschaften, nicht Phänomenverstehen erst ermöglichen oder zumindest befördern können, obwohl sie – strikt genommen – ‚falsch‘ sind und daher selber keine Erklärungsleistungen liefern, aber umgekehrt auch, ob Verstehen nicht ein bloßes ‚subjektives Abfallprodukt‘ objektiver Erklärungsleistungen ist und daher als Konzept aus der Wissenschaftstheorie verbannt werden sollte.

Das Seminar geht diesen und anderen Problemen anhand systematischer Analysen und historischer Fallstudien aus verschiedenen Wissenschaften nach. Es richtet sich an fortgeschrittene BA- und an MA-Studierende. Bedingungen für eine sinnvolle Teilnahme sind gute Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, ordentliche Englischkenntnisse sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung am Seminar.

Textgrundlage (Anschaffung erforderlich!):

De Regt, Henk: Understanding Scientific Understanding. Oxford 2017.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars mitgeteilt.

030103	Science and Values: Historical and Philosophical Perspectives (Summer School) (PHI)	Summer School	Utrecht	Pulte/Baedke
--------	---	---------------	---------	--------------

25.07-29.07.2022, Utrecht, NL

What are the values that drive scientific knowledge production? What is the value of science in society? What are the values that give scientific knowledge legitimacy and authority? This summer school, co-organized with members of the Freudenthal Institute at Utrecht University, focuses on the role of values *in* and *of* science and their relevance in past and present scientific investigations and debates. While epistemic and non-epistemic values often are

implicit to our knowledge production practices, they play a fundamental role in defining our understandings of what counts as science, as pseudoscience, or non-science. In addition, they contribute to how we draw disciplinary boundaries, and address complex issues of societal relevance. By taking a perspective of integrated history and philosophy of science, this summer school will introduce you to the main philosophical debates on epistemic and non-epistemic scientific values in different historical contexts. You will develop a critical understanding of the various roles that values play in scientists' knowledge production as well as the analytical skills and historical sensibility that will enable you to analyze past and present value-driven scientific debates.

This summer school will be held in Utrecht, NL, from 25.07-29.07.2022. It can be attended by a selected number of advanced B.A. and M.A./HPS+-students. Before the summer school there will be some online preliminary meetings for the participants. Apply for participation through eCampus and on the following homepage until 31.03.2022: <https://utrechtsummerschool.nl/courses/humanities/science-and-values-historical-and-philosophical-perspectives>

030004	Die Theoretische Philosophie Immanuel Kants (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 20	Pulte

Mit seiner *Kritik der reinen Vernunft* (1781) verfolgte Kant eine „Kopernikanische Wende“ in der Philosophie, indem er die Beantwortung der Hauptfrage der Theoretischen Philosophie – „Was kann ich wissen?“ – von vornherein auf das wahrnehmende Subjekt und seine Erkenntnisvermögen (Verstand, Sinnlichkeit) zentriert: Die Frage nach den *Bedingungen der Möglichkeit der Erkenntnis* ist demnach unhintergebar, wenn man Art, Umfang und Grenzen menschlichen Wissens ausloten möchte. Auch wenn diese *kritische* erkenntnistheoretische Haltung Teilen der modernen Theoretischen Philosophie abhandengekommen ist, steht außer Frage, dass Kants Transzendentalphilosophie ein Wendepunkt in der Philosophie der Neuzeit darstellt, ohne dessen Kenntnis wesentliche Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts nicht (bzw. nicht adäquat) verstanden und eingeordnet werden können.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kants Theoretische Philosophie in ihrer *kritischen* Phase *im Ganzen*: Neben wichtigen erkenntnistheoretischen Teilen der „Transzendentalen Elementarlehre“ der *Kritik der reinen Vernunft* (aus der „Transzendentalen Ästhetik“ und der „Transzendentalen Logik“) werden auch stärker methodologisch orientierte Elemente seiner Lehre wie die „Analogien der Erfahrung“, Teile der „Transzendentalen Methodenlehre“ sowie auch methodologisch wichtige Aspekte der späteren *Kritik der Urteilskraft* (1790), die von wissenschaftstheoretischer Bedeutung sind, thematisiert.

Dies geschieht mit der Absicht, die Philosophie Kants nicht ‚nur‘ immanent philosophiegeschichtlich zu analysieren, sondern – in einer Tradition der Kant-Interpretation, die von Alois Riehl im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht – auch in ihren reichhaltigen Austauschbeziehungen zu den Wissenschaften, um so den Ausgang von Kants Zielsetzung einer transzendentalen Begründung der Erkenntnis beim ‚Faktum Wissenschaft‘ herauszuarbeiten: „Wie ist reine Mathematik möglich? Wie ist reine Naturwissenschaft möglich? Von diesen Wissenschaften, da sie wirklich gegeben sind, läßt sich nun wohl geziemend fragen, wie sie möglich sind; denn daß sie möglich sein müssen, wird durch ihre Wirklichkeit bewiesen.“ (KrV B20)

Die Vorlesung richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende (3. Jahr) sowie MA-Studierende mit guten Grundlagen in der Erkenntnistheorie und Logik. Der Erwerb benoteter und unbenoteter Scheine erfolgt durch Teilnahme an einer zwei- bzw. einstündigen Klausur zum Semesterende. Über die Struktur der Vorlesung im Einzelnen sowie begleitende Literatur wird in der Vorbesprechung informiert.

030105	Logic and Artificial Intelligence (PHI)			
	Seminar	Fr 14-15:30	GABF 04/358	Straßer

Ideally, the information on the basis of which we make an inference is both complete and consistent: it is conflict-free, and it contains everything that is relevant. In practice, it is often impossible to meet this standard. Decisions need to be made on the basis of the information at hand, and this set of information is often incomplete and/or inconsistent. The resulting inferences are defeasible: they are drawn tentatively, and are open to retraction in the light of further information. Examples of defeasible reasoning are numerous: inductive generalizations, inference to the best explanation, inferences on the basis of expert opinions, reasoning in the presence of inconsistencies, reasoning with priorities, etc. In our everyday practice, as in the practice of experts (e.g. medical diagnosis) or scientists, defeasible inferences are abundant.

Since the late 1970s we see a central interest in the discipline of Artificial Intelligence in logical models of defeasible inference. The field of non-monotonic logic covers a variety of formalisms devised to capture and represent defeasible reasoning patterns. Informally, a logic is non-monotonic if under the addition of new premises we may lose some of our previous consequences.

This course will focus on several of the key formalisms of non-monotonic logic (such as default logic, preferential semantics, logic programming and formal argumentation theory, see <https://plato.stanford.edu/entries/logic-nonmonotonic/> for an overview). The course will be organized in different blocks, each devoted to one family of systems. Each block will consist of both theoretical units and exercises.

Students will have the opportunity to give presentations on research papers, to write an exam, and to submit essays. The exact timing of the blocks will be agreed upon in an initial meeting.

030106	Exercises: Logic and Artificial Intelligence (PHI)			
	Seminar	Fr 15:30-17	GABF 04/358	Straßer

This is the exercise unit for the course "Logic and Artificial Intelligence". In the exercise unit we will discuss solutions to exercise sheets, you will have more opportunities to ask questions, etc.

It is possible to subscribe to the seminar without subscribing to the exercise, but the learning experience will significantly improve with exercising the content of the course.

030093	The Role of Imagery in Science: Visual Representation from Theory to Practice (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/354	Baedke/Prieto

Philosophers of science have traditionally regarded science as a language-driven enterprise. Instead, visual representations have long been understudied in the field. This situation has

changed in the last decades. In face of the ubiquity and prominence of visual tools in scientific reasoning (ranging from illustrations, to diagrams and visual metaphors), we see an increasing interest in the roles imagery plays in contemporary scientific practices and throughout the history of science. Visual representations are routinely featured in specialized publications as well as in science teaching and popularization. Their roles often go beyond the merely aesthetic or ornamental, as they can have crucial and irreplaceable epistemic functions in research and science communication. In research contexts, they, among others, foster creativity, organize ideas and methodologies, and spot hidden assumptions and conceptual or empirical gaps in knowledge. In science communication, they are used, for example, to depict idealized structures or imaginary settings and to convey a better understanding of abstract entities and ideas across disciplinary boundaries or to the public.

This seminar offers an introduction to central philosophical debates about visual representations in science. It will analyze the various roles of the visual and their relation to scientific practice along three topics: (1) the types and nature of visual representations and their relations and differences to other forms of representation in science, like theories and models; (2) the epistemic and heuristic roles of imagery in the context of research; and (3) the aesthetic and pedagogical roles of visual representations in communication, teaching, and popularization of science. These issues will be discussed in consideration of case studies from the natural sciences and the history of philosophy of science. To pass the course, students must participate in the first meeting, actively partake in the discussions, and conduct a presentation (or take other course activities).

030091	Tell Me Why: Exploring Scientific Explanation (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/358	Poth/Rebol

What makes a good scientific explanation, and what makes a bad one? How are scientific explanations different from our every-day explanations of events? How do scientific explanations stand towards knowledge and understanding of the world? This course introduces some of the major views of explanation in the philosophy of science. In particular, we will explore topics such as law-like, probabilistic, causal, mechanistic and unifying explanations, with case studies from physics, psychology and neuroscience. Participants will learn

- the relevant concepts about scientific explanation,
- to systematically analyse philosophical arguments and critically engage with philosophical texts, and
- to develop and clearly present their own well-informed views about them.

A background in philosophy of science is recommended but not required. Due to the ongoing pandemic, the seminar will presumably be located online. In that case, we use Moodle as a platform to share course materials, and Zoom to hold sessions. ECTS will be awarded based on forum contributions and either two short written assignments or an oral examination.

Literature:

Salmon, Wesley C., W. Salmon, and Philip Kitcher. *Scientific Explanation*. Minneapolis, 1989.

Woodward, James and Lauren Ross, "Scientific Explanation", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Summer 2021 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/scientific-explanation/>>.

030068	Research seminar on contradictory logics (PHI)			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/609	Wansing

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science.

In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions. A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters. From the winter term 2022/23 onwards, experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles will be included that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics.

030034	Wissenschaftlicher Fortschritt (PHI)			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/709	Fischer

Laut dem Wissenschaftshistoriker George Sarton ist das Sammeln und Systematisieren von Wissen die einzige menschliche Aktivität, die tatsächlichen Fortschritt verspricht. Doch was ist wissenschaftlicher Fortschritt? Wie erreichen die Wissenschaften Fortschritt? In diesem Einführungsseminar werden wir diese und weitere Fragen diskutieren. Dazu werden wir wissenschaftstheoretische Grundlagentexte sowie Texte aus der neueren Debatte lesen. Wir werden dabei eine Reihe von zentralen Themen der Wissenschaftstheorie kennenlernen, zum Beispiel Probleme im Kontext der Bestätigung von Theorien, die Rolle von Werten in der Wissenschaft, Debatten über den wissenschaftlichen Realismus sowie methodologische Fragen zum Verhältnis von Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur:

Carrier, Martin: Historical Approaches: Kuhn, Lakatos and Feyerabend. In: Brown, James Robert (Hrsg.): Philosophy of Science: The Key Thinkers. Bloomsbury 2012.

Kuhn, Thomas S.: The Structure of Scientific Revolutions. University of Chicago Press, 1962.

Niiniluoto, Ilkka: Scientific Progress. In: Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2019; <https://plato.stanford.edu/entries/scientific-progress/>

030110	Time in Contemporary Metaphysics and Philosophy of Physics (PHI)		
	Seminar	Siehe Kommentierung	Fischer

19.9.2022 – 22.9.2022, Preparatory Meeting: Thursday 18.4., 12.15 – 13.45

What is time? Saint Augustine claimed that “If nobody asks me, I know; but if I were desirous to explain it to one that should ask me, plainly I know not.” In this course we will explore what time is and discuss questions such as: Does time pass? What gives time its direction? Is time travel possible? In addressing these questions we will bring in perspectives from contemporary analytic metaphysics and philosophy of physics. Among other things we will discuss the metaphysical differences between past, present, and future, the relation between thermodynamics and statistical mechanics, and the hypothesis that the Universe started in a low-entropy initial state. The course will be held in English. A previous understanding of the underlying physics is advantageous but not required.

Literature:

Albert, David Z.: Time and Chance. Harvard University Press 2000.

Emery, Nina, Ned Markosian and Meghan Sullivan: Time. In: Stanford Encyclopedia of Philosophy, 2020. <https://plato.stanford.edu/entries/time/>.

Price, Huw: Time’s Arrow and Archimedes’ Point. Oxford University Press 1996.

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

040013	„Europa“ und der Kolonialismus im langen 19. Jahrhundert (GEW)			
	Vorlesung	Mo 12-14	online	Verheyen

Ohne Einbezug des Kolonialismus wird europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts nur unzureichend verstanden - so die zentrale These der Vorlesung. Menschen aus europäischen Staaten griffen im Rahmen kolonialer, oft gewaltvoller Beziehungen tief in Lebensformen und Alltagspraxen von Menschen im globalen Süden ein. Gleichzeitig stellten koloniale Interaktionen die Voraussetzungen für bestimmte Konsumpraktiken, zunehmenden Wohlstand sowie einen damit verbundenen Lebensstil in bestimmten europäischen Regionen dar. Außerdem waren sie konstitutiv für die Verfestigung eines bestimmten Verständnisses von Europa als angeblich autonomen Vorreiter zivilisatorischen Fortschritts obwohl die Gewalt der europäischen Kolonialmächte in regelrechten Genoziden kulminierte.

Einführende Literatur:

Jürgen Osterhammel, Jan C. Jansen, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, 8., aktualisierte Aufl. München 2017.

Willibald Steinmetz, Europa im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2019.

040014	Europäische Zeitgeschichte nach 1945 (GEW)			
	Vorlesung	Do 12-14	HGA 20	Goschler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040012	Wirtschaft und Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich (GEW)			
	Vorlesung	Di 8-10	HGA 30	Ziegler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040154	Das Bewegen schwerer Lasten von der Antike bis heute. Mehr als eine Kulturgeschichte! (GEW)			
	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Rasch

Blocksem. in Präsenz, Vorbesprechung: Freitag 8.4. 12-16 Uhr, Seminare Samstag 2. und 9.7. jeweils 10-16 Uhr.

040162	Industrialisierung in Europa (GEW)			
	Seminar	Mo 12-14	GABF 04/7II	Czierpka

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040199	Relationale Geschichtsschreibung. Theoriedebatten und empirische Fallstudien (GEW)			
	Übung	Do 12-14	GABF 04/7II	Verheyen

In den letzten Jahrzehnten ist in den Kultur- Sozial- und Geisteswissenschaften das Interesse an Relationen gestiegen, an Verbindungen und Verflechtungen unterschiedlicher Art. Das gilt auch für die Geschichtswissenschaften. Diese untersuchen beispielsweise glo-

bale Netzwerke und Austauschprozesse, sie fassen Geschlecht als eine relationale Ordnungskategorie und denken Räume nicht mehr als nach außen abgeschlossene Container, sondern als porös, fluide und relational konstituierte Größen. Eine konsequent relationale Geschichtsschreibung widmet sich daher nicht einfach einem bestimmten Gegenstand den Relationen, sondern sie entwickelt eine bestimmte analytische Perspektive auf das Soziale als relational gemacht. Inwiefern ist eine solche Perspektive sinnvoll, wo stößt sie an ihre Grenzen? Wie wird sie methodisch-theoretisch begründet und wie praktisch umgesetzt?

Einführende Literatur: Angelika Epple, Lokalität und die Dimensionen des Globalen. Eine Frage der Relationen, in: Historische Anthropologie. Kultur - Gesellschaft - Alltag / Themenheft: Lokalität und transnationale Verflechtungen 21(1): S. 4-25

040164	Wirtschaft, Technik und Gesellschaft in Westdeutschland in der „Stunde 0“ (GEW)	Seminar	Do 8:30-10	GA 04/149	Bleidick
--------	---	---------	------------	-----------	----------

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040165	Die USA und der Kalte Krieg (GEW)	Seminar	Di 10-12	GA 04/149	Wala
--------	-----------------------------------	---------	----------	-----------	------

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

030206	Theorien der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion (ERW)	Oberseminar	Do 8-10	GA 2/41	Scheidig
--------	---	-------------	---------	---------	----------

Warum gilt Bildung als (kulturelles) Kapital? Wann und warum lernen Organisationen? Was ist und was beeinflusst menschliches Handeln? Diese und weitere Fragen sind Gegenstand der wegweisenden Gesellschafts-, Organisations- und Interaktionstheorien aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, denen sich das Oberseminar zuwendet. Die für das Seminar ausgewählten Theorien umfassen interdisziplinäre «Klassiker», sie verbindet jedoch ihre erziehungswissenschaftliche Relevanz.

In jeder Sitzung wird eine Theorie in ihren Grundzügen eingeführt, gemeinsam erörtert und im Kontext pädagogischer Praxis und erziehungswissenschaftlicher Forschung eingeordnet.

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.03.2022 (08:00 Uhr) bis zum 30.03.2022 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **04.04.2022** in eCampus abgerufen werden.

Literatur:

Abels, H. (2010). Interaktion, Identität, Präsentation. Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Böttcher, W. & Terhart, E. (Hrsg.) (2004). Organisationstheorie in pädagogischen Feldern. Analyse und Gestaltung. Wiesbaden: Springer VS.

Kieser, A. & Ebers, M. (Hrsg.) (2019). Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer.

Miebach, B. (2014). Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

050311	Hans Blumenberg: Metapher und Mythos (AVL)			
	Seminar	Do 12-14	GABF 04/4II	Simonis

Hans Blumenberg, der durch das 100jährige Jubiläum seines Geburtstags im Jahr 2020 wieder ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit getreten ist, ist nicht nur einer der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts, sondern hat auch zur literaturwissenschaftlichen Diskussion wichtige Arbeiten beigetragen. Im Seminar werden wir uns vor allem mit Blumenbergs Studien zur „Metaphorologie“ und seinem Buch „Arbeit am Mythos“ befassen, die in der Literaturwissenschaft und insbesondere in der Komparatistik impulsgebend gewirkt haben. Materialien zum Seminar werden in einem Moodle-Kurs bereitgestellt.

050312	Nikolaus von Kues zwischen Philosophie und Literatur (AVL)			
	Blockseminar			Simonis/Stümel

Blockseminar: 7.6., 8.6. und 9.6.2022, jeweils 10.00-15.30 Uhr. Raum wird noch bekanntgegeben.

Wie kaum ein anderer Autor hat sich Nikolaus von Kues (1401-1464) im Grenzbereich von Philosophie und Literatur betätigt. Er gehört zu jenen interessanten Figuren, die sich auf der Schwelle des Übergangs vom Mittelalter zur frühen Neuzeit bewegen. Als umfassend gebildeter Humanist interessierte sich Nikolaus für verschiedenste Wissensgebiete und hat zugleich einen eigenen Stil philosophischen Nachdenkens entwickelt. Im Seminar wollen wir Auszüge aus verschiedenen Werken von Cusanus lesen, die in einem Moodle-Kurs bereit gestellt werden.

050325	Literatur und Epidemie (AVL)			
	Seminar	Di 12-14	GABF 04/4II	Emmrich

Infektiöse Massenerkrankungen wie Cholera, Diphtherie, Ebola, die Pest, Polio, die Spanische Grippe, Tuberkulose und Typhus lassen sich als katastrophisch hereinbrechende Krisen fassen, die neben medizinischen, ökologischen, politischen und religiösen Antworten zugleich kulturelle Repräsentationen und mediale Inszenierungen hervorbringen. Im Zusammenhang mit der globalen Verbreitung des Sars-CoV-2-Virus und seiner Varianten stellen sich dementsprechend auch für die Literaturwissenschaft Fragen. Dass Kollektivseuchen ein prominentes Thema der Literatur sind, belegt bereits der Anfang der europäischen Überlieferung an seinem Anfang: Homers "Ilias" beginnt mit einer Pest, die Apoll den Griechen als Strafe dafür sandte, dass sie seinen Priester Chryses beleidigt hatten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis zwischen Literatur und Epidemie beleuchten. Leitend ist dabei eine doppelte Zielsetzung: Zum einen soll erörtert werden, welche Funktion die Literatur für die kulturelle und gesellschaftliche Verhandlung von Epidemien besitzt. Zum anderen gilt es, die Funktion von Epidemien für die Literatur herauszuarbeiten. Zu dem zu befragenden Textkorpus gehören u. a.: Boccaccio: "Decamerone" / Camus: "La Peste" / Defoe: "A Journal of the Plague Year" / Heym: "Das Schiff" / Mann: "Der Tod in Venedig" / Meyer: "Corona" / Puschkin: "Das Gelage während der Pest" / Raabe: "Unruhige Gäste" / Roth: "Nemesis" / Shelley: "The Last Man" / Sophokles: "König Ödipus".

050327	Zur Geschichte und Theorie der Philologie (AVL)			
	Seminar	Mi 10-12	GAFO 04/425	Emmrich

Mit dem Autoritätsverlust des Poststrukturalismus in der Ära 'After Theory' (vgl. Eagleton) wurden Energien freigesetzt, die in den Literaturwissenschaften zu einer Reihe von turns, Trends und Moden führten, nicht zuletzt zu einer Sehnsucht nach Präsenz, Welthaftigkeit und Materialität, die als Reaktion auf die Herausforderungen eines Denkens in Differenzen verstanden werden darf. Vor dem Hintergrund der heterogenen, teils rivalisierenden Versuche, der Literaturwissenschaft ein neues Profil zu verleihen, scheint ein Moratorium nicht unangebracht, um sich auf die gemeinsame Grundlage aller, zu deren Profession der sorgfältige Umgang mit Texten gehört, zu besinnen: auf die Liebe zum Wort. Das Ziel des Seminars ist es, aus einer historischen und einer systematischen Perspektive das Bewusstsein für die philologische Praxis und die Philologie als eine theoretische Einstellung zu schärfen. Zudem sollen die subversiven Potenziale herausgearbeitet werden, die die Philologie zu einer gesellschaftlichen Gegen- und einer universalen Bildungsmacht erheben: zu einer Opponentin gegen ein Zeitregime der Beschleunigung, gegen die Ökonomie der Profit- und Effizienzsteigerung sowie gegen Komplexitätsreduktion und identitäre Denkmuster. Behandelt werden Texte u. a. von Derrida, Grésillon, Gumbrecht, Hamacher, de Man, Nietzsche, Schleiermacher und Szondi.

050475	Ausgestorben. Biodiversität in den Künsten (GER)			
	Vorlesung	Di 12-14	HGB 30	van Hoorn

Archäopteryx, Dodo und die Wandertaube Martha sind längst zu Stars in Gegenwartslyrik wie in Kinderbüchern geworden und Romane über reale oder imaginäre letzte Tierarten (z.B. Julia Leigh: *The Hunter*, 1999; Dietmar Dath: *Die Abschaffung der Arten*, 2008) sind Legion. Auch in Werken der bildenden Kunst ist das Artensterben etwa in Videoinstallationen oder BioArt-Projekten allgegenwärtig. Die implizite ‚Rückseite‘ dieser Werke bildet das Ideal der Vielfalt des Lebendigen, der Fülle und Mannigfaltigkeit, das die christlich-abendländische Kultur seit den ältesten Paradiesvorstellungen prägt.

Die Vorlesung versteht sich – ausgehend von einer Klärung des Begriffs der Biodiversität – als eine historisch-systematische Bestandsaufnahme der künstlerischen Zugänge zur Artenvielfalt. Dabei spielen Artefakte, die das Ausstreben von Tierarten ästhetisch produktiv machen, eine besondere Rolle. Es wird aber auch danach gefragt, inwiefern Literatur und Kunst als Archive der Arten betrachtet werden können. Ausgewiesene Expert:innen aus Biologie, Wissens- und Kunstgeschichte unterstützen die Vorlesung mit Gastvorträgen.

Der Teilnahmenachweis wird durch Bestehen mehrerer Zwischentestate in der Vorlesung erbracht.

Zur Einführung empfohlen: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/letzter-koitus-letzter-tanz-lyriker-bedichten-ausgestorbene-100.html> (07.01.2022).

050476	Digitale Aufschreibesysteme 1900 /2000 (GER)			
	Vorlesung	Mi 8-10	HGB 50	Gaderer

Der Literatur- und Medienwissenschaftler Friedrich Kittler zog den Begriff „Aufschreibesystem“ heran, um zwei Zäsuren in der Geschichte der Literatur und ihrer Medien zu setzen: Einerseits handelt es sich um einen markanten Bruch in der Epochenschwelle um 1800, der sich aufgrund der Alphabetisierung großer Teile der Bevölkerung vollzieht. Andererseits stellt Kittler einen massiven Einschnitt in der Zeit um 1900 fest, der auf die

Aufzeichnungsleistung technischer Medien (Grammophon, Film, Typewriter) zurückgeführt wird und das gesamte Aufschreibesystem um 1900 verschiebt. Aufschreibesysteme sind Medien, Codes, Politiken und Diskurse, die ein besonderes Wissen ermöglichen.

Die Vorlesung setzt bei Kittlers Theorie des Aufschreibesystems an und verfolgt davon ausgehend digitale Netzwerke und Techniken, die seit der Entwicklung des Computers unsere Lese- und Schreibwelten prägen. Sie beschreibt, inwiefern durch die Implementierung unterschiedlicher digitaler Medien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts etwas entsteht, das man als digitale Reaktionsmaschine bezeichnen kann. Es handelt sich um ein Netzwerk aus Personen, Dingen und Praktiken, das Menschen kalkuliert emotional erregt und auf Signal und Reflex beruht. Nun sind es keine handgeschriebenen Manuskripte mehr, die verfasst und später publiziert werden, sondern es ist die digitale Reaktionsmaschine, die aufgrund des binären Codes heterogene Elemente miteinander verbindet. Dabei werden wir Literaturgeschichte als eine Geschichte digitaler Medien, Praktiken und Institutionen betrachten. Gelesen werden Texte von Th. Melle, S. Sargnagel, E. Maci, S. Berg, I. Ilitcheva und E. Jelinek.

* Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung um 8:30 beginnt. *

050541	Literaturwissenschaft und Digitalisierung (GER)			
	Seminar	Di 16-18	GB 02/60	Schäfer

Die Digitalisierung hat auch in den Geistes- und Kulturwissenschaften neue Möglichkeiten des Forschens eröffnet. Seit Jahren setzen die Digital Humanities diese neuen Möglichkeiten auch zur Beobachtung und Beschreibung von Literatur ein. Auch wenn ich selbst keine Digital Humanities betreibe, sollen im Seminar ausgewählte Theorien und Praktiken einer Literaturwissenschaft, die in der Digitalisierung ein wesentliches Forschungsinstrument findet, diskutiert werden. Es geht um die Verwandlung von literarischen Texten in Daten, um die Definition von Gegenstandsbereichen der Forschung, die Erprobung von Visualisierungen und anderen Darstellungsoptionen sowie vor allem um die neuartigen Fragen und Antworten der Digital Humanities. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung: Franco Moretti, *Kurven, Karten, Stammbäume. Abstrakte Modelle für die Literaturgeschichte*, aus dem Englischen von Florian Kessler. Mit einem Nachwort von Florian Kessler, Berlin: Suhrkamp, 2009. Siehe <https://www.suhrkamp.de/buch/franco-moretti-kurven-karten-stammbaeume-t-9783518125649>. Weitere Texte und Materialien werden Ihnen rechtzeitig über den moodle-Kurs zum Seminar zugänglich gemacht.

Grundlage für einen Teilnahmenachweis ist die aktive Mitarbeit. Leistungsnachweise können nach Absprache mit dem Dozenten erworben werden. Themenabsprachen für Forschungsarbeiten können bereits in den Feriensprechstunden erfolgen.

Anmeldung bitte per Email an sekretariat-ndl2@ruhr-uni-bochum.de ab dem 22.03.2022.

050421	Digitale Analyse großer Textkorpora (Teil II vom WS 2021/2022!) (GER)			
	Projektseminar			Heimgartner et al.

asynchron (Forschungsprojekte)

Präsentation der Projekte voraussichtlich am 8. Juli 2022

Die digitale Analyse großer Textkorpora zählt zu den wichtigsten Innovationen, die durch Methoden der Digital Humanities möglich werden. Die Korpusanalyse ermöglicht die Untersuchung von unterschiedlichsten Texten und Textsammlungen vor dem Hintergrund

verschiedener disziplinärer Ausrichtungen – linguistisch, literaturwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich – und bietet darüber hinaus zahlreiche Transfer- und Anwendungsoptionen: forensische Verwendung, soziologische Analyse, Politik- und Sprachberatung u.v.m.

Es handelt sich um den zweiten Teil des Moduls. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen möglich, die den ersten Teil im Wintersemester 2021/22 bereits besucht haben!

Das Modul ist dreischrittig: 1. Erwerb basaler Programmierkenntnisse (Python, 04.-15.10.2021), 2. Blockveranstaltungen mit Input und Hands-on-Übungsphasen (WiSe 2021/22, 14-tägig freitags 14.15-17.15 Uhr, Beginn 22.10.2021), 3. Forschungs- oder Praxisprojektphase (SoSe 2022), in der Sie unter Anleitung eigenständig arbeiten.

Das Modul kann kreditiert werden: im M.A.-Ergänzungsbereich (Germanistik, Orientalistik, Romanistik, Theaterwissenschaft), als Praxismodul (Germanistik, Komparatistik), als Forschungsmodul (Germanistik), im B.A. Grundlagenbereich (Linguistik). Für weitere Anrechnungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an stephanie.heimgartner@rub.de und/oder Ihre Studienfachberatung.

Sie erlernen in diesem Modul: 1. die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und haben auch Einblick erhalten in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer.

2. Sie verfügen über Anwendungskenntnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus auf dem Thema „korporanalytische Verfahren“ und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Natural Language Tool Kit, Pandas).

3. Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen. Sie sind sensibilisiert für die damit verbundenen urheber- und datenschutzrechtlichen Themen sowie für Fragen des Forschungsdatenmanagements wie die Reproduktion, Zweitnutzung, Archivierung und Aufbereitung von Daten

4. Sie lernen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora kennen (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).

5. Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse, netzwerkanalytische Zugänge.

Zeitraumen und Inhalte:

Wintersemester 2021/22

4. - 15. Oktober 2021 Workshop Python (Programmiersprache) mit Selbstlern-Tutorials, Chat und Beratungssprechstunden

ab dem 22.10.2021 freitags (14-tägig), 14.15-17.15 Uhr Blocktermine (synchron, Präsenz sofern möglich, sonst Zoom) mit Input von Forschenden der Fakultät und externen Expert:innen

und Hands-on-Phasen

ab Februar: Entwicklung eigener Forschungs- oder Praxisprojekte

Sommersemester 2022

- Arbeit an den Forschungs- oder Praxisvorhaben - regelmäßige Feedbackgespräche mit betreuenden Lehrenden

- 8. Juli 2022: Abschlusspräsentation der Projektergebnisse

https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/praxis/digitale_analyse.html.de

Voraussetzungen:

- Bereitschaft, sich mit Engagement und Eigeninitiative in ein neues, zukunftssträchtiges Thema einzuarbeiten. - Besonders geeignet für Studierende im M.A.

051753	Künstliche Intelligenz. Zwischen Science Fiction und Überrealität (I) (MEW)			
	Seminar	Di 14-16	GA 1/53	Tuschling

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

051757	Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (II) (MEW)			
	Seminar	Mo 12-14	GABF 04/611	Fahle

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

051750	Environmental Media Studies (MEW)			
	Seminar	Di 16-18	GA 1/53	Rothöhler

Das Seminar ist als einführender Lektürekurs in die geisteswissenschaftliche Umweltforschung angelegt und wird versuchen, einen Überblick über aktuelle medien- und kulturwissenschaftliche Beiträge zum zuletzt überaus produktiven Forschungsfeld der Environmental Humanities zu geben. Neben der Diskussion gerade erschienener Arbeiten wie *Media Hot and Cold* (Nicole Starosielski), *Climatic Media* (Yuriko Furuhashi), *Saturation* (Melody Jue, Rafico Ruiz), *Pipeline Populism* (Kai Bosworth) und *Pollution Is Colonialism* (Max Liboiron) werden wir uns etwa auch mit der Umweltgeschichte des Computers (Nathan Ensmenger), der Politik von Klimabildern (Birgit Schneider), (toxischen) »Stoffgeschichten« (Jens Soentgen), umweltforensischen Projekten (Susan Schuppli), Batterien (Jan Muggenburger) und Grundlagentexten wie John Durham Peters' *The Marvelous Clouds. Toward a Philosophy of Elemental Media*, Donna Haraways *Staying with the Trouble* oder Bruno Latours *Kampf um Gaia* beschäftigen. Weitere Sitzungen zur kritischen Anthropozänforschung (Kathryn Yusoff: *A Billion Black Anthropocenes or None*) und zu manifestartigen Interventionen (Andreas Malm & The Zetkin Collective: *White Skin, Black Fuel. On the Danger of Fossil Fascism*) sind ebenso vorgesehen.

051756	Nichtwissen (MEW)			
	Seminar	Mo 14-16	Raum folgt	Rieger

Wissen hatte und hat Konjunktur. Seine Akkumulation, sein Erwerb und seine Vermittlung stehen nachgerade selbstverständlich im Zentrum dessen, was sich selbst gerne als Wissensgesellschaft versteht. Die Mühelosigkeit des Zugriffs und die Möglichkeiten der Teilhabe sind nicht zuletzt Effekte einer sich verändernden Medienlandschaft. Was früher Gegenstand von schwer zugänglichen Archiven, von unhandlichen Fernleihsystemen und institutionellen Zugangsbeschränkungen war, scheint jetzt der allgemeinen Teilhabe offen zu stehen. Vor diesem Hintergrund mag die Beschäftigung mit Nicht-Wissen auf den ersten Blick verwundern. Ziel des Seminars ist es, Orte, Anlässe und Konstellationen in den Blick zu nehmen, an denen das gezielte Unterlaufen von Wissen und die (zeitweise) Außerkraftsetzung von Wissen strategisch eingesetzt wird – wie in der Psychologie, die sich

durch das Unterlaufen von gewussten Geläufigkeiten (etwa durch Unsinnssilben wie im Fall der frühen Untersuchungen des Gedächtnisses und des Lernens bei Hermann Ebbinghaus) die Unverfälschtheit ihrer Befunde erhoffte.

Aber das Nicht-Wissen findet nicht nur in strategischen Konstellationen Verwendung. Es wird dort zu einer Resilienz-Strategie, wo ob seiner schieren Quantität Wissen nicht mehr gehandhabt werden kann. Immer häufiger sind Menschen gezwungen, zu handeln, ohne die Prämissen und die Folgen ihres Handelns absehen zu können. Hinzu kommen Formen des Wissens, die sich einer expliziten Wissensförmigkeit, die sich einer Formalisierung und Vermittelbarkeit entziehen, die, wie das tacit knowledge (Michael Polanyi) ein oftmals an den Körper gebundenes Wissen im Modus des Unzugänglichen, des Unbewussten und der Latenz begründen.

Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Die Seminarform (Präsenz-, Hybrid- oder Onlinesitzungen) wird kurzfristig der Pandemie-Situation und in Abstimmung mit den Studierenden angepasst.

Wahlpflichtmodul 4: Verantwortung und Anwendung

030081	Introduction to Ethics of Digitization (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GA 3/143	Titz

Digitization refers to the process of converting information into a digital (i.e. computer-readable) format. It has given rise to a great number of digital technologies, which are now ubiquitous. Digital technologies deeply interfere with private and public life, by changing not least how we communicate, act, think and feel. Public discourse on digital technologies and their social impacts tends to paint a simple black and white picture: apocalyptic scenarios and paradisiacal proclamations are standing face to face. The truth, however, often lies in the gray areas, and this is one reason for a philosophical examination of the topic of digitization.

In this seminar, we take an ethical look at various phenomena and aspects related to digitization. How do digital technologies relate to central moral values such as autonomy, well-being, privacy, security and justice? How safe are these technologies, and what are their possible risks? We will address the ethical significance of manipulation and deception through digital applications, the consideration of ethical values in machine decisions, and the impact of digital technologies on democratic structures and on the future of work. Some questions we will encounter are: do digital technologies make us more or less free? Do they contribute to individual or overall societal well-being or not? How do digital technologies like Big Data relate to our fundamental rights, first and foremost our right to privacy?

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030085	Meinungsfreiheit + Workshop zur Wissenschaftsfreiheit (PHI)			
	Seminar	Siehe Kommentierung		Lotter

Mit anschließendem Workshop am 21.7. 13-19:30, 22. 7. 9-13:00.

Die Freiheit, unbesorgt seine Meinung öffentlich äußern zu können, gilt als grundlegendes Recht einer jeden Person und als Voraussetzung demokratischer Willensbildung. Wie John Stuart Mill argumentiert hat, gäbe es ohne die Möglichkeit, mit Andersdenkenden zu debattieren, auch kein Denken, das diesen Namen verdient. Nur in der freien Debatte mit Menschen, die ihre Aufmerksamkeit auf anderes richten als wir und uns widersprechen, können wir die blinden Flecke in unseren eigenen unreflektierten Vorstellungen erkennen und überwinden. Daher sind die politischen Meinungen von Andersdenkenden nach Mill ein öffentliches Gut, das zu schützen ist. Mill vertritt sogar die Auffassung, dass man auch eine eigene Meinung, die tatsächlich wahr ist, erst dann versteht, wenn man sie gegen Gegenargumente verteidigt. Aus all diesen Gründen dürfen der Meinungsfreiheit nur dort Grenzen gesetzt werden, wo eine unmittelbare Schädigung von Personen zu erwarten ist, etwa bei einem Aufruf zur Gewalt.

Mills liberale Verteidigung der Meinungsfreiheit wird jedoch neuerdings aus zwei Richtungen in Zweifel gezogen. Einerseits haben Diskussionen zur Verletzlichkeit von statusschwachen Gruppen dazu geführt, dass der Begriff der Schädigung gedehnt wurde, so dass manche auch subjektive Gekränktheiten wie die Verletzung religiöser Gefühle dazu rechnen, wenn spezielle Gruppen (Minoritäten, etc.) betroffen sind. Andererseits haben psychologische Untersuchungen gezeigt, dass Diskussionen unter Voraussetzungen unbegrenzter Meinungsfreiheit keineswegs automatisch dazu führen, dass verstreute Informationen zusammengetragen und Meinungen kritisch überprüft werden, so dass sich die am

besten belegte und vielseitigste Meinung durchsetzt. Meinungsfreiheit bedarf offenbar gewisser Voraussetzungen zur Entfaltung ihrer positiven Wirkungen. Im Seminar werden wir die Argumente Mills mit Blick auf beide Typen von Kritik untersuchen. Zum Seminar gehört auch ein Workshop am 21./22. Juli zum spezielleren Thema Wissenschaftsfreiheit, auf dem Kritiker, Opfer und Vertreter einer Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit mit Juristen über verschiedene Probleme der gegenwärtigen Streitkultur diskutieren werden.

Der Erwerb von CP setzt die Bereitschaft voraus, wöchentlich auf Moodle Fragen zu den Texten zu beantworten, aktiv am Workshop teilzunehmen und ein Referat, Essay oder Protokoll zu einem Teil des Workshops zu verfassen. Auch Hausarbeiten sind möglich. Die Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030107	Science and Democratic Decision-Making (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	Raum folgt	Mieth

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

030109	Democracy and Public Justification in Medicine (with International Workshop) (PHI)			
	Seminar	Do 16-18	GA 04/46	Mieth

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

060004	Römische Rechtsgeschichte (JUR)			
	Vorlesung	Mi 9:45-11:15	BF EG/22	Klinck

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

060052	Urheberrecht (JUR)			
	Vorlesung	Fr 10-11:30	GD 1/450	Rosenkranz

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

080300	Enjoying Theories (SOW)			
	Seminar	Mi 10-12	GD 2/236	Asai

In this class, we study modern social theories to analyze and explain social phenomena theoretically. Sometimes theories appear to be too abstract and complicated to use for deliberating about a phenomenon which happens in real life. However, once you understand and lay a theoretical framework for analyzing a social issue, you can approach it in a succinct and organized way and see the root of the issue more clearly. Of course, each theory has been established based on different social contexts and also has different characteristics. Therefore, we need to learn how to use theories for examining an issue effectively as well as understand the characteristics of the theories. Understanding theories is a ticket to freedom of thought and creativity. In order to learn social theories, we will read English texts about some theories and discuss our views on them. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to analyze the issues. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Participants will learn:

How to approach theoretical texts effectively

How to consider ourselves and social issues theoretically

How to use/apply theories to analyze and explain social issues around us, in practice

Participants can bring up topics which they want to explore and discuss with other participants for the class. Any topics or suggestions associated with the contents are welcome. This class will be delivered online.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading the texts(in English), Submitting a report that responds to reflective questions for each of the texts, Presenting own ideas and opinions, commenting on and discussing other participants' ideas and opinions. Modulprüfung: Writing an essay.

Voraussetzungen:

Signing up for the course, Being able to read English texts and join discussions in English, Having digital devices and internet environment for participating in the class. This class serves you as a place to practice English as well as tackling on (enjoying) theories. Please do not hesitate to join this class.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2022 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Details about readings and materials will be announced at the beginning of the term. Must read books and papers are proposed corresponding to each topic in the class.

o8o3o2	Theorien: Von der naiven bis zur Gesellschaft erklärenden Theorie (SOW)
Seminar	Di 14-16 GD 1/236 Gudehus

Ziel des Seminars ist es über Theorien zu theoretisieren und sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen: Wie funktionieren Theorien? Wie sind sie konstruiert? Was leisten sie? Wie liest man sie? Wie kritisiert man sie?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Aktive Teilnahme. Und das ist keine Floskel – Mitmachen ist unabdingbar.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Bereitschaft, sich mit komplexen Gedanken zu beschäftigen. Ohne regelmäßige Lektüre ist eine Teilnahme nicht sinnvoll.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2022 (8:00 Uhr)

Literatur:

Andreas Reckwitz im Gespräch: Die Gesellschaft der Singularitäten. Podcast.

Andrew Abbott. Zeit zählt. Grundzüge einer prozessualen Soziologie. Hamburg: Hamburger Edition, 2020.

Heinrich Popitz. Spielen. Göttingen: Wallstein, 1994.

Zur Person – Hannah Arendt im Gespräch mit Günter Gaus. <https://www.youtube.com/watch?v=J9SyTEUi6Kw>

080403	Kolonialisierung und Dekolonialisierung des Wissens (SOW)			
	Seminar	Do 14-16	GD 2/230	Haller

Wissenschaften spielten in der Kolonisierung eine bedeutende Rolle, sei es zur Erkundung möglicher Rohstoffe (durch Geologie, Zoologie und Botanik), sei es durch die Vermessung und Kategorisierung der kolonisierten Bevölkerungen (Anthropologie, Sozialwissenschaften). Darüber trugen Wissenschaften häufig zur mentalen Umgestaltung einheimischer Lebensweisen und Kosmologien bei, zum einen direkt durch Bildungsinstitutionen in den Kolonien, zum anderen indirekt durch den Transport europäischer Denkkategorien auf native Verfasstheiten, die auch zur Verwaltung der besetzten Gebiete herangezogen wurden.

Nicht immer aber standen die Forschenden im Sold der Kolonialadministrationen, viele wandten sich gegen die Kolonisierung als Ganzes oder gegen bestimmte Auswüchse des Kolonialismus.

In diesem Seminar wenden wir uns den vielfältigen Rollen der westlichen Wissenschaften im Kolonialismus zu. Darüber hinaus geht es um die Fortführung kolonialer Muster unseres eigenen wissenschaftlichen Arbeitens in der Gegenwart zu: stellen wir uns die Frage, wie kolonial geprägt unsere eigenen Denk- und Vermessungskategorien (z.B. Theorien, Methoden, „Definitionen“, Wissensdomänen) noch heute sind. Und wir betrachten die Rolle, die „nichtweiße“ Wissenschaftler in der Vergangenheit und in der Gegenwart in den Kanon der Lehre eingepflegt werden oder diesen transzendieren (können). Insbesondere – aber nicht ausschließlich – die Sozial- und Kulturwissenschaften werden betrachtet. Im Seminar wechseln sich vermutlich ZOOM-Sitzungen mit Sitzungen der Eigenarbeit ab, im Falle eines weitgehend coronafreien Semesters findet die Veranstaltung in Präsenz statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Anmeldung bei eCampus ab dem 01.03.2022 MA-Studierende (KPKS)

Literatur:

Stoler, Ann Laura 1989 Rethinking Colonial Categories: European Communities and the Boundaries of Rule, in: *Comparative Studies in Society and History* 31, 1, pgs. 134-161.

Ernst, Waltraud 1997 Idioms of Madness and Colonial Boundaries: The Case of the European and "Native" Mentally Ill in Early Nineteenth-Century British India, in: *Comparative Studies in Society and History*, Vol. 39, No. 1. (Jan., 1997), pp. 153-181.

Smith, Andrea L. 1994 Colonialism and the Poisoning of Europe: Towards an Anthropology of Colonists, in: *Journal of Anthropological Research*, Vol. 50, No. 4. (Winter, 1994), pp. 383-393.

080411	Klima, Viren, Katastrophen - Was wir von Anderen lernen könnten (SOW)
Seminar	Termine siehe Kommentierung
	Haller

Termine:

Di 05.04.2022 Vorbesprechung (12:00-14:00),

Fr/Sa 28./28.04.2022 (je 12:00-18:00)

Fr/Sa 03./04.06.2022 (je 12:00-18:00)

Fr/Sa 01./02.07.2022 (je 12:00-18:00)

Gerade in Krisenzeiten dienen außereuropäische Erfahrungen den Europäern immer wieder als Quellen der Inspiration, um Gesellschaft und Kultur anders zu denken, anders zu gestalten. Künstler reisten im 19.ten Jahrhundert nach Nordafrika, um sich von dortigen Formen und Farben inspirieren zu lassen, im frühen 20.sten Jahrhundert waren es subsaharische Impulse und heute ist dies die Popkultur aus Südkorea. Die heutigen Krisen (Pandemie, Klimakatastrophe, Übernutzung der Erde) macht fremde Formen der Daseinsbewältigung besonders relevant. Feuilleton, Medien, Politik und den Wissenschaften stellen immer öfter die Frage, was „wir“ von „den Anderen“ im Umgang mit diesen Bedrohungen lernen können. Dabei handelt es sich um so unterschiedliche Phänomene wie die Ökonomisierung Nutzung indigener Heilpflanzen bzw. -systeme, dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und kommunalen Formen von Besitz und Eigentum. Mit solchen Aspekten beschäftigt sich das Seminar thematisch. Insbesondere die Ethnologie hat seit mehr als 100 Jahren einen unerschöpflichen Fundus an indigenem Wissen geborgen, indigene Akteure selbst erfahren zunehmend eine Anerkennung ihrer Expertisen. Dabei spielt die Frage, ob „wir“ mit „deren“ Wissen lediglich unseren Fundus an Bewältigungsformen anreichern, oder ob wir „den Anderen“ tatsächlich auf Augenhöhe begegnen, eine zentrale Rolle. Im Seminar wechseln sich vermutlich ZOOM-Sitzungen mit Sitzungen der Eigenarbeit ab, im Falle eines weitgehend coronafreien Semesters findet die Veranstaltung in Präsenz statt. Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen: Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Anmeldung bei eCampus ab dem 01.03.2022 MA-Studierende (IK, Teil II)

Literatur:

Verran, Helen 2016 Für indigene (und moderne) Zukünfte, die anders sind als die Vergangenheit. in: Psychosozial 39, Heft IV Nr 146, pp.: 61-77.

Abé, Nicole 2021 Welternährung und Klimakrise „Wir können sehr viel von indigenen Menschen lernen“, SPIEGEL Online vom 09.11.2021.

Fischermann, Thomas & Dzuliferi Huhuteni 2021 „Unsere Seelen können viele Welten besuchen“, in: ZEIT ONLINE 21.11.2021.

206002	Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin (MED)
Vorlesung	Mi 14-16, Moodle und Zoom
	Vollmann/Schulz

Hinweise zum Unterricht im Querschnittsbereich GTE an der RUB im SoSe 2022

Moodle-Kurs und Zoom-Meeting für Vorlesungen

Die Abteilung für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin führt im SoSe 2021 den Unterricht im Querschnittsbereich „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ an der

RUB als reine Online-Veranstaltung durch. Dafür haben wir diesen Moodle-Kurs eingerichtet:

GTE-RUB (206002-SoSe2022)

Dieser Kurs steht außerdem Studierenden des Studiengangs History, Philosophy and Culture of Science an der RUB sowie Studierenden der TUD im Studiengang Wissenschaftsjournalismus offen.

Der Kurs enthält alle wichtigen Informationen zum Querschnittsbereich sowie alle Lerninhalte. Wir nutzen ihn außerdem als zentrale Kommunikationsplattform für den Unterricht.

Die Vorlesungen im Querschnittsbereich finden via Zoom statt.

Beginn: 6.4.2022, ab 14:15 Uhr

Ort: Zentrales Zoom-Meeting für das 6. FS

Link:

<https://ruhr-uni-bochum.zoom.us/j/97836620082?pwd=dDdNNHhYUohFcmIxa2ZTdmdhRktxQT09>

Meeting-ID: 978 3662 0082

Passwort: 690984

Anmeldung für den Moodle-Kurs

1) Teilnehmer aus dem Querschnittsbereich GTE im Studiengang Humanmedizin an der RUB

Studierende im Querschnittsbereich GTE werden am 6.4.2022 durch uns in den Kurs eingeschrieben. Datengrundlage sind die Anmeldungen für den QB GTE im Studiendekanat der RUB. Wollen Sie später noch in den Kurs aufgenommen werden, so schreiben Sie uns bitte eine Email an joerg-stefan.schulz@rub.de.

2) Teilnehmer aus dem Studiengang HPS+ an der RUB und Teilnehmer aus dem Studiengang Wissenschaftsjournalismus der TUD Studierende dieser Studiengänge schreiben uns bitte bis zum 6.4.2022 eine Email an joerg-stefan.schulz@rub.de. Bitte geben Sie Ihren Namen, den Studiengang und Ihre Matrikelnummer an. Nur wenn alle Informationen vorliegen, können wir Sie ab dem 6.4.2022 für den Moodle-Kurs anmelden.

Viel Spaß bei der Nutzung des Kurses, Prof. Dr. Dr. Jochen Vollmann, PD Dr. Stefan Schulz, Christin Hempeler, MA

Termine (nächste Seite):

Datum	Themenfelder	Dozent
06.04.2022	Begrüßung, Organisation und Einführung Medizingeschichte: Ethische Probleme und Gesundheitspolitik – das Beispiel der „schweren“ Geburt Ende des 18. Jh.	Schulz
13.04.2022	Medizinethik: Grundlagen der Medizinethik Medizinethik: Aufklärung, Einwilligung (Informed Consent) und Selbstbestimmungsfähigkeit	Vollmann
20.04.2022	Medizingeschichte: die Diskussion um den Schwangerschaftsabbruch und die Entschleierung des Embryos (Antike bis 19. Jh.)	Schulz
27.04.2022	Medizinethik: Schwangerschaftsabbruch Medizinethik: Fortpflanzungsmedizin	Vollmann
04.05.2022	Medizingeschichte: Krankheiten der Seele und der Nerven (Antike bis 19. Jh.) Medizingeschichte: Eugenik und Rassenhygiene im 19. und frühen 20. Jh.	Schulz
11.05.2022	Medizinethik: Lebensende Medizinethik: Die ärztlich assistierte Selbsttötung von Patienten	Vollmann
18.05.2022	Medizinethik: Der psychisch kranke Patient Medizinethik: Medizinische Forschung mit Menschen	Vollmann
25.05.2022	Medizingeschichte: Von der Diskussion um „Euthanasie“ im 19. Jh. zur Aktion T4	Schulz
01.06.2022	Medizinethik: Patientenverfügungen Medizinethik in der Praxis: Klinische Ethikkomitees und klinische Ethikberatung mit Falldiskussionen	Vollmann
08.06.2022	Vorlesungsfrei	
15.06.2022	Medizinethik: Medizin versus Ökonomie? Prioritätensetzung bei begrenzten Ressourcen. Medizinethik: „Personalisierte Medizin“ - Medizinische Innovation und Kostenfaktor	Vollmann
22.06.2022	Medizingeschichte: Krankheitskonzepte und medizinische Forschung	Schulz
29.06.2022	Medizingeschichte: Entwicklung des Gesundheitswesens	Schulz
06.07.2022	Medizintheorie: Die Entstehung einer wissenschaftlichen (medizinischen) Tatsache Klausurorganisation	Schulz

**Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen
Grundlagen im Umfang von 6 CP“**

Hinweis zu dieser Auflage:

Um die Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ zu erfüllen, besuchen Sie **in jedem Fall die Vorlesung** und **eines der Seminare**. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns.

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 2 (Geschichte und Gesellschaft) anrechnen lassen.

Üblicherweise bekommen Sie für die Vorlesung + Seminar 7 CP. Um im WPM 2 auf 10 CP zu kommen, können Sie entweder eine weitere Veranstaltung mit 3 CP aus dem WPM 1 besuchen, oder Sie erfragen bei der Veranstaltungsleitung der beiden Veranstaltungen der Auflage nach einer Möglichkeit, entsprechend mehr CP zu bekommen.

030001	Vernunft und Rationalität in der Moderne (PHI)			
	Vorlesung	Mi 12-14	HIC	Sandkaulen

Was heißt Vernunft? Für unser Selbst- und Weltverständnis ist diese Frage von entscheidender Bedeutung. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass kaum ein Begriff so umstritten und vieldeutig ist wie der Begriff der Vernunft. Dies gilt insbesondere für die Philosophie der Neuzeit und Moderne. Der Begriff der Vernunft ist ein Grundbegriff der neueren Philosophie und zugleich werden von Beginn an bis heute Debatten darüber geführt, ob Vernunft identisch ist mit Rationalität oder nicht, welche normativen Ansprüche Vernunft stellt und welche Grenzen ihr gezogen sind. Vor dem Hintergrund des klassischen Vernunftverständnisses der Antike wird die Vorlesung eine Einführung in diese grundlegende Problematik geben und anhand zentraler Positionen der neuzeitlichen Philosophie die verschiedenen Aspekte und erkenntnistheoretischen, metaphysischen und praktischen Konsequenzen der jeweiligen Vernunftbegriffe beleuchten.

030016	Descartes, Abhandlung über die Methode (PHI)			
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/716	Sandkaulen

Neben den *Meditationen* ist die *Abhandlung über die Methode* (1637) der berühmteste Text von Descartes. Auf gut verständliche und wunderbar plastische Weise erzählt Descartes in dieser Schrift, welche Regeln er sich ausgedacht hat, um maximal gute Ergebnisse im Denken und in der Einrichtung des Lebens zu erzielen. Selbstverständlich findet sich hier auch der Satz, den jeder schon gehört hat: Ich denke, also bin ich. Die gemeinsame Lektüre dieses Textes gibt in Ergänzung zur Vorlesung Gelegenheit, einen der wichtigsten Philosophen der Neuzeit näher kennenzulernen und dabei die typischen Merkmale herauszufinden und zu diskutieren, die den Aufbruch in die Neuzeit charakterisieren. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text:

René Descartes, *Discours de la Méthode/Bericht über die Methode*, übers. v. Holger Ostwald, Stuttgart: reclam Verlag 2001.

030023	Eine Einführung in die Theorie wissenschaftlicher Erklärung (PHI)			
Seminar	Mi 16-18	GABF 04/714		Dung

Wenn wir Erklärungen für Phänomene der Natur und der sozialen Welt suchen, richten wir uns oftmals nach der Wissenschaft. Doch was genau ist eigentlich eine wissenschaftliche Erklärung?

In diesem Seminar behandeln wir verschiedene Theorien wissenschaftlicher Erklärung, d.h. versuchte Beschreibungen der allgemeinen Merkmale und der Funktion wissenschaftlicher Erklärungen. Dabei werden wir unter anderem diskutieren, ob die Erklärung eines Phänomens seiner Ableitung aus Naturgesetzen, seiner Integration in einen möglichst vereinheitlichten Wissenskörper oder der Angabe seiner Ursache gleichkommt.

Zudem werden wir reflektieren, ob das Projekt, solch eine allgemeine Theorie der Erklärung zu formulieren, nicht grundsätzlich zum Scheitern verurteilt ist. Vor diesem Hintergrund werden wir auch auf Ansätze eingehen, die ein bescheideneres Ziel verfolgen. Diese beleuchten einzelne Facetten wissenschaftlicher Erklärung oder analysieren Erklärung jeweils in Bezug auf bestimmte Wissenschaften.

030019	Francis Bacon, <i>Novum Organum</i> (PHI)			
Seminar	Di 8:30-10	GA 3/143		Pulte

Francis Bacon, der einige Zeit unter dem ‚Verdacht‘ stand, seine eigentlichen Hauptwerke unter dem Namen *William Shakespeare* veröffentlicht zu haben, legte mit dem *Novum Organum* (1620) die Gründungsurkunde des neuzeitlichen Empirismus vor: Bereits der Titel markiert, in Absetzung vom ‚alten‘, Aristotelischen Organon den Anspruch einer neuen Erkenntnisbegründung, die nach Bacon bei Experimenten sowie unvoreingenommenen Beobachtungen anzusetzen und metaphysische Spekulation zu vermeiden hat. Über eine Erkenntnistheorie des Empirismus hinaus handelt es sich beim *Novum Organum* auch um eines der einflussreichsten wissenschaftstheoretischen Werke der Neuzeit: Bacons Forderung, von einem ‚fundamentum inconcossu‘ der Einzelerfahrungen durch schrittweise Verallgemeinerung (Induktion) zu allgemeiner Gesetzes- und Prinzipienerkenntnis zu gelangen, richtet sich gegen antike und mittelalterliche Philosophie und Theologie. Das Werk war prägend für das Programm der englischen ‚Royal Society‘ und beeinflusste spätere empiristische Philosophen und Wissenschaftler wie etwa Isaac Newton nachhaltig. In sprachlich brillanter, aphoristischer Form verfasst ist es bis heute einer der ansprechendsten Darstellungen des klassischen Empirismus überhaupt. Das Seminar richtet sich an Studienanfänger der Philosophie und interessierte Studierende anderer Fächer. Regelmäßige und aktive Teilnahme sind Grundvoraussetzung für Besuch und erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung; über Details der Kreditierung und Scheinvergabe wird in der Vorbesprechung informiert.

Literatur:

Bacon, Francis: *Neues Organon*. Lateinisch – deutsch. Übers. Von R. Hoffmann. Hg. von W. Krohn. 2 Bde., Hamburg 1990. (Seminargrundlage; *Anschaffung erforderlich*; PoD: frühzeitig bestellen!)

030020	Formale Methoden und Techniken der Philosophie (PHI)			
	Seminar	Mo 14-16	GA 03/46	Ayhan

Wir werden uns in diesem Seminar mit Grundbegriffen und Techniken auseinandersetzen, welche fundamental für eine formale Beschäftigung mit Philosophie sind. Dazu gehören Mengenlehre, der Zusammenhang von Wahrheit, Notwendigkeit und möglichen Welten sowie Syntax, Semantik, Korrektheit und Vollständigkeit formaler Systeme. Grundlage des Seminars wird das (Achtung: englische!) Buch von David Papineau „Philosophical Devices: Proofs, Probabilities, Possibilities, and Sets“ sein. Der CP-Erwerb wird auf Grundlage eines Selbstbenotungskonzeptes geschehen. Ihr werdet dadurch viele Freiheiten haben, aber auch gleichzeitig sehr selbstständig arbeiten müssen, da letztlich (in einem gewissen Rahmen) ihr entscheidet, wie viel ihr macht und was für eine Note euch dafür gegeben werden sollte. Wenn dies zum entsprechenden Zeitpunkt erlaubt sein sollte, wird das Seminar in Präsenz stattfinden.

Literatur:

Papineau, David (2012): *Philosophical Devices: Proofs, Probabilities, Possibilities, and Sets*, Oxford: Oxford University Press.

030022	Hume – Traktat über die Menschliche Natur (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/716	Wolf

David Hume (1711-1776) gilt als einer der bedeutenden Philosophen der Neuzeit und ist einer der zentralen Vertreter des Britischen Empirismus. Unter anderem seine Thesen zu Kausalität und dem Selbst beeinflussen bis heute den philosophischen Diskurs. In diesem Seminar werden wir uns mit Humes Traktat über die Menschliche Natur auseinandersetzen, welches sein erstes großes Werk ist. Zentrale Themen sind der Empirismus und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen zu Kausalität, Induktion und dem Selbst. Diese werden im Laufe des Seminars an Hand von Textausschnitten erarbeitet.

Seminargrundlage:

David Hume: Ein Traktat über die Menschliche Natur, Buch 1: Über den Verstand. (Philosophische Bibliothek). Hamburg: Meiner 2013.

Weiterführende Literatur:

Heiner F. Klemme: David Hume zur Einführung. Hamburg: Junius 2007.

Jens Kulenkampff: David Hume (Beck'sche Reihe Denker). München: Beck 1989.